

Beschlussvorlage BV	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Patric Mertins
	Telefon (0202)	563 5214
	Fax (0202)	563 8048
	E-Mail	Patric.Mertins@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.03.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/1318/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.04.2003	Bezirksvertretung Heckinghausen	Entscheidung
Kiosk/WC-Anlage Heckinghauser Str. 240		

Grund der Vorlage

Mit Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal vom 02.07.2001 zu Drucksache-Nr. 2015/01 (Eckwerte für das Haushaltssicherungskonzept 2002) ist die Verwaltung beauftragt worden, im UA 7010 des Verwaltungshaushalts beim Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen nachhaltige Einsparungen zu realisieren.

Beschlussvorschlag

1. Der Betrieb der öffentlichen Toilettenanlage Heckinghauser Str. 240 wird eingestellt.
2. Die Verwaltung erhält den Auftrag, in Verhandlungen mit möglichen Interessenten und Pächtern eine Nachfolgenutzung der Gesamtanlage zu ermöglichen, die mit einer neuen Konzeption eine stärkere soziale Kontrolle des unmittelbaren Umfelds gewährleistet und die Qualität des Stadtbilds im Bereich der Bushaltestelle Auf der Bleiche positiv beeinflusst.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Bronold

Begründung

Zur Umsetzung der Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes 2002 wird vorgeschlagen, die öffentliche Toilettenanlage an der Heckinghauser Straße im Bereich der Bushaltestelle Auf der Bleiche dauerhaft zu schließen. Die konventionelle WC-Anlage wurde Mitte der 70er Jahre in Kombination mit einem Kiosk errichtet. Die Anlage musste im Dezember 2002 aus technischen Gründen zunächst vorübergehend geschlossen werden und steht seither der Öffentlichkeit noch nicht wieder zur Verfügung.

Die dauerhafte Einstellung eines öffentlichen Toilettenbetriebs an dieser Stelle erscheint nicht zuletzt aufgrund der sehr geringen Benutzerzahlen sowie der überaus ungünstigen beengten Raum- und Ausstattungsverhältnisse sinnvoll. Auch ein Behinderten-WC ist nicht vorhanden. Die Kosten für einen möglichen Umbau in eine behindertengerechte, wartungsfreundliche und vandalismushemmende moderne Zwei-Raum-WC-Anlage würden sich auf mehr als 55.000,- € belaufen und wären angesichts der allgemeinen Haushaltslage nicht darstellbar. Neben wenigen Passanten und Buspendlern benutzten diese öffentliche WC-Anlage in der Regel zuletzt hauptsächlich soziale Problemgruppen und Kunden des ehemaligen Kioskbetreibers.

Der letzte Pächter der Kiosk-Anlage hat sich als wenig zuverlässig erwiesen, so dass nun auch der Kiosk nach einer kürzlich erfolgten Zwangsäumung leer steht. Wiederholt führten Anwohner Beschwerde über die im Zusammenhang mit verstärktem Alkoholkonsum stehenden Verhältnisse sowie eine zunehmende Verschmutzung der Anlage und des näheren Umfelds. Die aus der Kombination von öffentlicher WC-Anlage und Kiosk mit Alkoholverkauf resultierenden Probleme sind auch aus Sicht der Verwaltung nicht länger hinzunehmen.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, die Gesamtanlage einer völlig neu konzipierten Nutzung zuzuführen und den Kiosk-Betrieb in ein Stehcafé umzuwandeln. Dieses Konzept übt – anders als die klassische „Trinkhalle“ – nicht zuletzt auch eine Art soziale Kontrolle aus und beeinflusst das Umfeld der Anlage positiv. Gedacht ist an eine Art Bistrobetrieb mit familiärem Charakter, wobei auf den Alkoholausschank bewusst verzichtet wird. Das Angebot soll künftig vielmehr aus dem Verkauf alkoholfreier Getränke und kalter Speisen wie Kuchen, Salat u.ä. bestehen.

Die Verwaltung steht bereits in Kontakt mit einem möglichen Interessenten, der hier eine Art Bistro in Form eines Familienbetriebs zu führen gedenkt und auch in unmittelbarer Nachbarschaft seinen Wohnsitz hat. Die Toilettenanlage stünde in auf ein Minimum reduzierter Form weiter zur Verfügung, wobei die „Schlüsselgewalt“ jedoch beim Bistrobetreiber läge und auf eine öffentliche Toilette in der ursprünglichen Form verzichtet würde. Nach einer erfolgreichen Anlaufphase könnte darüber hinaus die Nutzung der Gesamtfläche im Außenbereich unter Einbeziehung des Vordachs in Betracht gezogen werden. Die Telekom hat bereits signalisiert, dass sie an der Weiterführung der im Bereich der Überdachung zurzeit noch vorhandenen Telefonzelle künftig nicht unbedingt mehr interessiert ist. Eine Erweiterung des Café/Bistro-Betriebs mit Sitzgelegenheiten im Außenbereich erscheint damit durchaus realistisch.

Das Projekt wird begleitet durch einen Mitarbeiter des Beratungs- und Qualifizierungskonzepts für Unternehmen der TÜV-Akademie Rheinland, der dem künftigen Pächter beratend zur Seite steht. Alle Beteiligten zeigen sich kooperativ und aufgeschlossen für Vorschläge der Bezirksvertretung. So könnte insbesondere auf den Verkauf bestimmter Produkte selbstverpflichtend verzichtet werden. Es wird ein längerfristiges Pachtverhältnis mit Verlängerungsoption angestrebt.

Kosten und Finanzierung

Im Bereich der öffentlichen Toilettenanlage könnten allein Reinigungs- und Energiekosten in Höhe von über 5.000,- € pro Jahr eingespart werden. Hinzu kämen regelmäßige, nach oben hin moderat angepasste regelmäßige Pachteinahmen. Der mit den erforderlichen Umbaumaßnahmen verbundene Aufwand geht zu Lasten des künftigen Pächters.

Zeitplan

sofort (ab Mai 2003)

Anlagen

—